

Ein Bewegungsspiel erobert Adliswil

Adliswil In Adliswil herrscht derzeit Street-Racket-Fieber. Die Stadt übernimmt eine Pionierrolle bei der Verbreitung des Spiels, das der Langnauer Marcel Straub erfunden hat. An Schulen aber auch in Flüchtlingscamps oder Gefängnissen wird das Spiel rege gespielt.



Marcel Straub (links) Erfinder der Sportart Street Racket beim Spiel mit Schulpräsident Raphael Egli. Das Schulhaus Sonnenberg in Adliswil besitzt eingezeichnete Street Racket Felder. (Bild: Michael Trost)

Stefan Kleiser



Die Schüler vor dem Schulhaus Sonnenberg sind begeistert von Street Racket. Da nicht Kraft oder ein scharfer Schuss zum Ziel führen, sondern Ballgefühl und Beweglichkeit stehen sowohl Mädchen als auch Knaben auf dem Feld.

< Zürichsee-Zeitung

«Der Ball darf nicht aus dem Feld», beschreiben die Schüler eine wichtige Regel des Spiels, bei dem ein Schaumstoffball mit Schlägern aus Holz hin und her befördert wird. Entwickelt wurde Street Racket von Marcel Straub, einem Sportlehrer, der in Langnau aufgewachsen ist. Die Idee kam Straub 2015 auf Dominica, wo er Tischtennis unterrichten sollte. Nur: Es gab keine Tische. Also zeichnete er ein Feld auf den Boden. Zurück in der Schweiz, tüftelte Straub an einem grösseren Ball, um das Spiel zu verlangsamen, dachte sich Feld und Regeln aus, produzierte Schläger und machte Werbung. «Street Racket ist ein Sport für jung und alt, Anfänger und Könner. Zudem fördert das Spiel die

< Zürichsee-Zeitung

motorischen Fähigkeiten», sagt er. «Die Kosten sind minimal, und man kann es sogar drin spielen.» Im letzten Herbst kündigte Marcel Straub seine Stelle beim Zürcher Sportamt, um sich auf die Verbreitung und Verankerung von Street Racket zu konzentrieren.

Bald überall in Adliswil

Adliswil nimmt in der Verbreitung von Street Racket eine Pionierrolle ein. Die Schule Sonnenberg ist die erste, die alle Lehrer in Street Racket schulen liess. Auf dem Areal im Sonnenberg sind seit dem Frühsommer neun permanente Street-Racket-Felder aufgemalt. Die Anregung machte die Mutter eines Schülers, welche

< Zürichsee-Zeitung

das Konzept von Straub kannte.

«Der Schulleiter fand es eine super Idee», erinnert sich Raphael Egli, seit 2014 Präsident der Schule Adliswil. «Die Felder wurden dann eingezeichnet», erzählt der frühere Europameister im Rollkunstlauf. «Fussball ist ja immer da. Beim Street Racket können die Kinder die Koordination schulen und sich mit gleich Starken messen», sagt er.

Die Felder werden gut genutzt, weiss Egli. Darum ist geplant, dass es sie bald auf sämtlichen Schulanlagen der Stadt gibt. «Ich möchte, dass wir das Spiel im Frühling weiter verbreiten», sagt er. Das Herstellen der Schläger, das Straub

< Zürichsee-Zeitung

parallel zum Verkauf von günstigem Spielmaterial fördert, wird aber nicht automatisch ins Programm des Werkunterrichts aufgenommen. «Dafür gibt es Street Racket noch zu wenig lang», sagt Egli.

«Street Racket ist ein Teil des Schulkonzeptes einer bewegten Schule geworden», sagt Marcel Straub. «An den Schulen, an denen wir Street Racket bisher vorstellen durften, wurde das Konzept positiv aufgenommen und vielseitig umgesetzt. Und einige haben sogar das Ziel, dass alle Schüler einen Schläger haben». Da die Kinder immer mehr Zeit an der Schule verbringen, werde Street Racket weiter an Bedeutung

< Zürichsee-Zeitung

gewinnen, etwa als Angebot der ausserschulischen Betreuung oder in Verbindung mit Konzepten wie «Lernen in Bewegung».

Street Racket gibt es aber an ganz anderen Orten: In Flüchtlingscamps und Gefängnissen, im Behinderten- oder Seniorensport, oder im Rahmen der Ausbildung junger Trainer in den Sportarten Badminton, Squash, Tennis und Tischtennis. Street Racket sei hier eine gemeinsame Basis, sagt Straub, der das Ausbildungsmodul entwickelte.

Für die Startphase konnte die Sportförderung Kanton Zürich als Partner gewonnen werden.

< Zürichsee-Zeitung

Die Sets

bestehen aus Schlägern, Bällen, und Kreide für die Markierung des Spielfelds – alles im praktischen Sportsack. Straub ist sich sicher, dass Street Racket die neue Sportart zum Mitnehmen ist.

Links

[Streetracket](#)

Artikel zum Thema

Fast wie einst auf dem Pausenplatz

Online-Sommerserie (2)

Eigentlich wollte er der Bevölkerung einer armen Karibikinsel Tischtennis näher bringen. Weil es aber an...





Zürichsee-Zeitung

Erste WM in Adliswil?

Erfinder Marcel Straub nennt Street Racket ein «Bewegungsspiel». Er habe aber viele Anfragen, ob es auch Turniere in Street Racket gebe oder eine Liga. «Wir überlegen uns deshalb, in welcher Form wir das anbieten wollen.» Zwar sei die Grundidee, Menschen zu bewegen, aber wenn sich die Leute lieber bewegen, wenn es um Punkte gehe, sei das auch okay. «Im nächsten Jahr wollen wir die erste WM durchführen – vielleicht in Adliswil», sagt Staub. Zwar ist wahrscheinlicher, dass die WM in Zürich ausgetragen wird, erste Vorgespräche haben schon stattgefunden. Aber beim Treffen mit Schulpräsident Raphael Egli im Schulhaus Sonnenberg sprudeln weitere Ideen. Zum Beispiel, im Rahmen des Albisstrassenfestes am 17. und 18. Juni eine Adliswiler Stadtmeisterschaft zu organisieren. (skl)